

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 27. Mai.

Professor Dr. Max Forster

hat bekanntlich einen Ruf nach Leipzig als Nachfolger des im Februar d. J. verstorbenen Geh. Hofrats Prof. Dr. Wölke auf den Lehrstuhl für englische Philologie erhalten.

Professor Forster ist Hofratsmitglied der deutschen Schalepene-Gesellschaft und seit 1907 Mitverwalter des Schalepene-Nachlasses. Außerdem veröffentlichte er die englische Grammatik von 1892 an der Berliner Universität.

Die Handelskammer

hatte heute vormittag von 11 Uhr an eine Gesamtsitzung, die der Vorherrsche, Herr Geh. Kommerzienrat Sechner, eröffnete.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf öffentliche Mitteilung und Beidigung von Sachverständigen. Herr Dr. Paul Herrmann in Halle a. S. ist von der Handelskammer bereits als Chemiker zur Untersuchung von Kohlen und Zunder öffentlich ange stellt und beidigt.

Der Herrmann ist in Halle a. S. in der Fabrikation der Seidenstoffe tätig und hat sich durch seine Arbeiten in der Textilindustrie einen Namen gemacht.

Die vier Herren wurden vereidigt. Dann referierte der Syndikus Herr Dr. Fahl über den Entwurf des Statuts betreffend die Einteilung der Wahlbezirke und die Zahl der Mitglieder der Handelskammer.

Der Entwurf des Statuts ist dem Syndikus Herr Dr. Fahl übergeben worden. Die vier Herren wurden vereidigt.

Die amtl. Preisberichte über den Getreidemarkt. Herr Direktor Reinicke, Dr. verliest zunächst einen an die Handelskammer gerichteten Erlaß des Handelsministers vom 9. Mai, in dem es heißt: Auf Anregung des Königl. Landes-Statistikbureaus hat am 10. Januar d. J. eine Kommission der beteiligten Ressorts über Verbesserungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Verbrauchstatistik tagungsfähig, an der auch Vertreter des Handels teilgenommen haben.

Bei der Beratung der Preisfeststellung für Getreide wurde darauf hingewiesen, daß die in den Preisberichten veröffentlichten Monatsübersichten für die beteiligten Kreise ohne Wert seien, und es wurde fast allgemein der Wunsch geäußert, diese Veröffentlichung einzustellen, da sie geeignet sei, ein falsches Bild von der Marktlage zu geben.

Der Herr Handelsminister erwiderte, daß die Preisberichte nicht zu ändern seien, und es wurde beschlossen, die Preisberichte einzustellen.

Herr Direktor Reinicke führt aus, daß ihm diese Berichte tatsächlich wertlos erschienen. Er schlägt Einteilung der Berichte vor, die hauptsächlich zu beschaffen. Ein maßgebendes Organ ist nur an den Orten zu schaffen, an denen eine genügende Anzahl Getreideinteressenten (Händler, Müller usw.) ansässig sind.

Der Herr Direktor Reinicke führt aus, daß ihm diese Berichte tatsächlich wertlos erschienen. Er schlägt Einteilung der Berichte vor, die hauptsächlich zu beschaffen.

Herr Direktor Reinicke führt aus, daß ihm diese Berichte tatsächlich wertlos erschienen. Er schlägt Einteilung der Berichte vor, die hauptsächlich zu beschaffen.

Herr Direktor Reinicke führt aus, daß ihm diese Berichte tatsächlich wertlos erschienen. Er schlägt Einteilung der Berichte vor, die hauptsächlich zu beschaffen.

Herr Direktor Reinicke führt aus, daß ihm diese Berichte tatsächlich wertlos erschienen. Er schlägt Einteilung der Berichte vor, die hauptsächlich zu beschaffen.

Herr Direktor Reinicke führt aus, daß ihm diese Berichte tatsächlich wertlos erschienen. Er schlägt Einteilung der Berichte vor, die hauptsächlich zu beschaffen.

nicht, nicht vorzukommen konnten. Bedenken gegen politische Fortschritte äußert auch Herr Syndikus Fahl. Eine durch solchen Antrag erforderliche Gesetzesänderung hält er für aussichtslos.

Der 4. Punkt der Tagesordnung entfällt. „Mitteilungen“. Der Verband der Mitteldeutschen Handelskammern wird am 20. und 21. Juni in Rudolstadt seinen Verbandstag abhalten.

Herr Krenz aus Liebenwerda weist auf Mißstände im Postverkehr hin. In Liebenwerda finde er seit 10 Jahren die erste Bestellung statt. Auch die Beförderung nach außerhalb sei sehr ver schlechert.

Hieron schließt sich eine geschlossene Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen Feststellung des Jahresberichts für 1909 und „Vertrauliche Mitteilungen“.

Eine liberale Jugendgruppe

soß hier vom Verein der Liberalen gegründet werden. Ihr können Angehörige beiderlei Geschlechts vom 18.-35. Jahre beitreten.

Zweck der Vereinigung ist, unsere Jugend über die Ziele der fortschrittlichen Volkspartei aufzuklären, sie über die politischen Zeitfragen fortgesetzt auf dem Laufenden zu erhalten und damit einen Nachwuchs für die liberale Partei heranzubilden.

Die erste Versammlung, in der die Gründung der Gruppe vollzogen wird, findet Sonnabend, den 28. Mai, abends 9 Uhr im „Augustiner“, Mittelstraße, statt.

Die demokratische Vereinigung

hatte zu Donnerstagabend in „Wilsdorfs Gesellschaftshaus“ eine öffentliche Versammlung einberufen, in der Herr von Gerlach über „Das Schicksal des Wahlwechsels“ sprach.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

Redner wies zu Beginn seiner Ausführungen auf die entgegenstehenden Verhandlungen über die preussische Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus hin. Noch niemand weiß, erklärte er, was herauskommen wird.

weg ist wie immer auf dem Holzweg, wenn er beruft, es werde dann Beruhigung eintreten. Die bürgerlichen Demokraten werden die Erhiterung im Volke nach halten. Dem Volke ist zu viel in letzter Zeit geboten. Redner berührt dann eventuelle neue Steuerprojekte, die Erbe in der Reichs- fahrungen.

Die nächste Reichstagswahl wird mit den Leuten, die uns all die bösen Suppen eingebracht haben, gründlich Abrechnung halten. Darum soll man sich vorbereiten auf diesen Entschuldigungssturm. Demonstrationen sind nötig zur Erweckung des politischen Geistes.

Herr v. Gerlach berührt dann die holländischen Demonstrationen und stellt sie denen in Berlin gegenüber. Ein Sturm dieses Handlatschens in der Reichstagswahl wird mit den Leuten, die uns all die bösen Suppen eingebracht haben, gründlich Abrechnung halten.

Die Opfer der Wahlrechtsbewegung sind gut und notwendig, aber es ist unglücklich traurig, für etwas kämpfen zu müssen, was eigentlich selbstverständlich ist. Auf dem Boden des Rechts wollen wir unsere Kämpfe führen. Aus dem Polizeistaat und Junkerstaat Preußen muß ein Kulturstaat werden.

Die gut beachtete Verlesung sollte den Ausführungen des Vortragenden reichen Beifall. Preußen stimmt dem Ostsee-Kanal zu. So wird den „Leipz. N. N.“ aus Dresden berichtet. Es heißt in dem Telegramm:

Preußen hat den neuen Entwurf über die Schiffahrtsabgaben noch immer nicht fertiggestellt. Jedoch hat die preussische Regierung durch den kassischen Gesandten in Berlin mitteilen lassen, daß die kassischen Wünsche, von denen hauptsächlich Leipzig wegen des Saalekanals profitiert, erfüllt werden.

Der Entwurf wird voraussichtlich in den nächsten 8-14 Tagen erscheinen und auch wohl noch vom Bundesrat vor dessen Mitte Juli beginnenden Ferien verabschiedet werden. An den Reichstag kommt die Sache im Herbst.

Vortrag von General v. Liebert

Donnerstagabend veranstaltete der Verein deutscher Studenten einen akademischen Vortragabend, der sehr gut besucht war. Es sprach General v. Liebert, der selbst 1896 bis 1900 Gouverneur von Ostafrika war, und jetzt durch seine Mitarbeit in der Budgetkommission des Reichstages mitten in den kolonialen Fragen steht.

Die deutschen Kolonien im Jahre 1910. Zunächst sprach der Redner von der einzigen unserer Kolonien, die ganz als Siedlungsgebiet betrachtet werden kann. Es ist die Kolonie Ostafrika, die sich aus dem Reichsbau (Kupfer, Diamanten) nimmend hier die weisse Ausbeute, während der Arbeiter wegen der klimatischen Verhältnisse weniger wichtig ist.

Die Regierung hat die Diamantenjagd ganz beunruhigt, starke Einnahmen für die Kolonie zu erzielen, die sie in Anspruch nehmen, auch die Bahn Keetmanshoop-Windhof zu bauen. Die Eingeborenen sind seit dem Kriege nur noch Arbeiter ohne eigenes Land; Südwest ist eine weiße Kolonie.

Wichtig ist die Eingeborenenfrage in Ostafrika. Hier handelt es sich darum, die Negers zur Arbeit zu zwingen. Die einzelnen Stämme sind — je nach ihrer Arbeitsfreudigkeit — für die Kolonien von verschiedener Bedeutung, allen gegenüber aber darf eine strenge Justiz nicht fehlen, und so ist es bedauerlich, aber erklärlich, wenn die Weihen der Kolonie der Überbeherrschung der einzelnen Entwicklungsfähigkeit der Negers seitens der Regierung ablehnend gegenüberstehen.

In unseren tropischen Kolonien handelt es sich weniger um Erzeugung der sogenannten Kolonialwaren (Kaffee), als vielmehr um Gewinnung von Kautschuk und Öl, die jetzt eben ansetzen, und um Baumwollproduktion, die allerdings bisher gegenüber dem Bedarf des Deutschen Reiches verhältnismäßig gering geblieben ist.

Die Regierung hat die Diamantenjagd ganz beunruhigt, starke Einnahmen für die Kolonie zu erzielen, die sie in Anspruch nehmen, auch die Bahn Keetmanshoop-Windhof zu bauen. Die Eingeborenen sind seit dem Kriege nur noch Arbeiter ohne eigenes Land; Südwest ist eine weiße Kolonie.

Die Regierung hat die Diamantenjagd ganz beunruhigt, starke Einnahmen für die Kolonie zu erzielen, die sie in Anspruch nehmen, auch die Bahn Keetmanshoop-Windhof zu bauen. Die Eingeborenen sind seit dem Kriege nur noch Arbeiter ohne eigenes Land; Südwest ist eine weiße Kolonie.

Die Regierung hat die Diamantenjagd ganz beunruhigt, starke Einnahmen für die Kolonie zu erzielen, die sie in Anspruch nehmen, auch die Bahn Keetmanshoop-Windhof zu bauen. Die Eingeborenen sind seit dem Kriege nur noch Arbeiter ohne eigenes Land; Südwest ist eine weiße Kolonie.

Die Regierung hat die Diamantenjagd ganz beunruhigt, starke Einnahmen für die Kolonie zu erzielen, die sie in Anspruch nehmen, auch die Bahn Keetmanshoop-Windhof zu bauen. Die Eingeborenen sind seit dem Kriege nur noch Arbeiter ohne eigenes Land; Südwest ist eine weiße Kolonie.

Die Regierung hat die Diamantenjagd ganz beunruhigt, starke Einnahmen für die Kolonie zu erzielen, die sie in Anspruch nehmen, auch die Bahn Keetmanshoop-Windhof zu bauen. Die Eingeborenen sind seit dem Kriege nur noch Arbeiter ohne eigenes Land; Südwest ist eine weiße Kolonie.

Jetzt nach der Saison empfehle:

garnierte Damen- und Kinderhüte, Sporthüte, bedeutend im Preis ermässigt. Liesbeth Blic geb. Kammler, Mittelstrasse 7, I. Etage.

So, die Roggenmähne geht durch die Feder und segnet sie, doch sie hüben und gelbene Beizen tragen. Und in den Kästen, wenn Hüben über die Mähnebeizen hüben, schließlich der Roggen, muß über den Feder. Hüben trägt er an den Hüben und schlägt die Hüben Salme um. Und wenn die Ernte kommt, liegen sie gebrochen und haben keine Frucht getragen.

Ein neuer Titel
In der unsern heiligen Polizeierhaltung eingeführt: die Amtsbezeichnung Oberwachmeister. Den Polizeiwachmeistern Reinhardt und Kraas ist diese Amtsbezeichnung beigelegt worden.

Bezirksamtsrat Curt-Halle a. S.
In der am 25. d. Mts. in Curt abgehaltenen Sitzung erledigte der Bezirksamtsrat für die Eisenbahn-Direktions-Gebiete und Halle zunächst gefällige Angelegenheiten. Ferner wurden die durch die neuen Fahrpläne gebachten wichtigsten Änderungen und Verbesserungen vorgelegt und im Anschluß hieran eine Reihe weiterer Fahrplan-Wünsche und Anträge erörtert. — Die nächste Gefamtsitzung wird am den 26. Oktober d. Js. anberaumt; für wird am 28. September d. Js. eine Ausschüttung vorgehen.

Hundert Jahre Klassenlotterie.
Die preussische Klassenlotterie kann am 1. Juni dieses Jahres auf ein hundertjähriges Bestehen zurückgeführt. Am 18. Mai 1810 wurde das bis dahin bestehende Zahlenlotto in Berlin aufgehoben und dafür die Klassenlotterie eingeführt.

Ein Nachspiel zu den Wahlrechtsdemonstrationen.
Am Abend des 11. April bildete sich infolge einer sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstration ein Aufmarsch auf der Alten Promenade vor dem Eingang der Großen Ulrichstraße. Nach wiederholten Aufforderungen des Polizeikommissars v. Dossow, die Menge möge sich zerstreuen, mußte eine Anzahl Sitzstühle vorgebracht werden. Unter anderem wurden auch die Arbeiter Max Göge und Franz Nikolai und der Pfarrermeister Richard Schrödl festgenommen und später wegen Aufwals angezeigt. Alle drei wollen ohne ihr Verschulden verhaftet sein.

Nach den Zeugnissen mehrerer Polizeibeamten haben sie sich dagegen frei herausfordern lassen. Göge, wegen Rohheitsvergehen schon erheblich vorbestraft, tauchte trotz wiederholter Fortweisungen immer wieder an den tumultuarischen Stellen des dichten Gedränges auf. Nikolai leistete den Polizeibeamten Widerstand, Tröhlich machte sich höflich aus. Die Strafammer fand das Verhalten der drei um so tabulärer, als sie durch die bis zum 11. April erfolgten und ihnen zweifelslos bekannt gewordenen Bestrafungen ungebührlichen Benehmens von Demonstranten hätten gemieden sein können. Göge wurde zu acht Wochen Gefängnis verurteilt, Nikolai zu vier Wochen, Tröhlich zu drei Wochen.

Die Weilerstraße für höhere Schulen
hat der Halle'sche Fußballklub von 1896, G. B., in diesem Jahre zum ersten Male ausgeschrieben. Die Herren Direktoren der beiden Gymnasien sowohl (Latina und Stadtgymnasium) wie der beiden Oberrealschulen haben genehmigt, daß von jeder dieser Schulen eine Mannschaft sich an den Weilerstraßenspielen beteilige. Die Spiele werden nach Art der Verbandsspiele des F. M. B. V. ausgetragen, d. h. jede Mannschaft hat mit jeder 2 Kämpfe auszuspielen, wobei jeder Sieg 2 Punkte, jedes unentschiedene Spiel einen Punkt einbringt; wer am Schluß die meisten Punkte errungen hat, ist Sieger und damit Inhaber der Weilerstraße für höhere Schulen 1910.

Zweifelslos werden diese Spiele erheblich dazu beitragen, die Lust und Liebe der Jugend zur sportlichen Betätigung zu erregen, und schon deshalb ist das Unternehmen des Halle'schen Fußballklubs von 1896 zu begrüßen. Um jedoch den freitenden Mannschaften einen besonderen Ansporn zu geben, hat der Halle'sche Fußballklub von 1896 für die siegreiche Mannschaft 11 Silberne Erinnerungsbecher gestiftet, die den betreffenden Spielern als dauerndes Eigentum überlassen werden. Von der Stiftung eines Wanderpokales hat der Halle'sche Fußballklub mit Rücksicht auf den bei Schulen selbstständig bestehenden dauernden Wechsel der Mannschaften abgesehen. Die Spiele finden Sonntags nachmittag auf dem Platz des Halle'schen Fußballklubs von 1896, der ihn hierzu zur Verfügung gestellt hat, statt; das erste Treffen liefern morgen nachmittag 1/2 Uhr die Mannschaften der Latina und des Stadtgymnasiums einander.

Das christlich-nationale Gewerkschaftsrat über die Auslieferung der Bauarbeiter.

In der letzten Sitzung sprach der Vorsitzende über die Tätigkeit der Vereinsmitglieder und der Vertrauenspersonen. Die sich anschließende Diskussion erregte, daß man mit der Auslieferung sich einverstanden erklärte. Besonders wurde über den Stand der Auslieferung der Bauarbeiter gesprochen. Jede an das christlich-nationale Gewerkschaftsrat angeschlossene Ortsgruppe hat sich eifrig an der Unterstützung für die Bauarbeiter beteiligt. Sinter den Bauarbeitern ist geschlossen die gesamte christlich-nationale Arbeiterschaft. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die heute am 24. Mai in Schönes Restaurant tagende kombinierte Arbeiterschaft ist überzeugt, daß es den Bauarbeiterorganisationen un möglich ist, das von dem Arbeitgeberbunde vorgelegte Tarifmuster anzuerkennen, weil dadurch die Bauarbeiter nicht nur sehr geschädigt, sondern auch entrechtet und der Willkür des Arbeitgeberbundes ausgeliefert werden. Die Verammlung protestiert daher gegen das Entschieden gegen das Vorgehen des Arbeitgeberbundes und sieht in der Entlassung der Bauarbeiter wegen Nichtanerkennung eines einseitigen Tarifmusters, einen willkürlich heraufbeschworenen Kampf, der durch feinerlei stichhaltige Motive begründet ist. Weiter ist die Verammlung sich darüber klar, daß durch das Vorgehen der Bauunternehmer nicht nur Hunderttausende von Arbeitern und deren Familien, sondern auch unzählige kleine Handwerksmeister mit den von diesen beschäftigten Arbeitern und die gesamte Geschäftswelt sehr geschädigt werden würde um ihre Existenz gebracht wird. Die Verantwortung liegt daher auf Seite des Arbeit-

geberbundes, die reichhaltigen Interessen von Millionen Staatsbürgern mit Füßen tritt. Den von diesem Kampf direkt oder indirekt betroffenen Arbeitern sprechen die Anwesenden ihre volle Sympathie aus und verpflichten sich, alles zu tun, um die Pläne des Arbeitgeberbundes zu vereiteln.“

Halle'sche Schützen auf dem Provinzialbundeschießen.

Beim nunmehr beendeten Provinzial-Bundes- und Jubiläumsschießen in Bernburg haben die Halle'schen Schützen sehr gut abgeschnitten.

Den Ehrenpreis der Stadt Bernburg, ein prächtiger Silberner Pokal, im Werte von etwa 150 Mark, erhielt Herr Protodier Herrmann Weiser von der Gießerei Schilling. Die drei wertvollsten gefüllten Fahnenbander kamen ebenfalls nach Halle und zwar erhielt das von der Stadt Bernburg gestiftete der Halle'sche Schützenbund (Schützen die Herren Fabrikant Max Burfel, Wägenmacher Emil Tornau und Gärtnerbesitzer Rudolf Spindler mit 992 Ringen), die von Bernburger Schützenvereinen gestifteten die Wägener Kolonie-Schützenvereine (Schützen die Herren Architekt Theodor Gömer, Kaufmann Hans Forberg und Hotelier Wilhelm Fischer mit 929 Ringen) und die Glaucha'sche Schützenvereine (Schützen die Herren Kaufmann Willibald Weterling, Kaufmann Jul. Wiebemann und Kaufmann Alfred Heine mit 889 Ringen). Die viertheils Gieße von 23 beteiligten Geschäften, darunter solche aus Berlin, Dresden, Weihenfels, Zerbst usw., war die Gießerei Schilling mit 884 Ringen. Als Meisterschaftsschieße im Bezirk des Provinzial-Schützenbundes für 1910/11 ging hervor Herr Fabrikant Max Burfel vom Halle'schen Schützenbund und Glaucha und zwar auf Freischiß sowohl wie auf Auflage.

Nach Halle kommen außerdem noch eine ganze Anzahl hervorragende Ehrenpreise und Geldpreise. Einen der ersten hat Herr Brauereibesitzer Kurt Söh von der Wägener-Kolonie-Schützenvereine mit abgenommen.

Zoologischer Garten. Im allgemeinen pflegt der Besuch von Schaustellungen mit der Dauer abzunehmen, bei den Vorkursen ist bis jetzt das Gegenteil der Fall, ein Beweis, wie sehr die Darbietungen der Heinen Künstler gefallen. Die gefällige Abendvorstellung bei Beleuchtung hat schon am Freitagabend und es sollen daher weitere folgen. Die nächste Abendvorstellung findet am Sonntag statt. Am diesem Tage der als „Künstler Sonntag“ gilt, betragt der Eintrittspreis den ganzen Tag über 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. Auch die Preise für den reservierten Raum sind an diesem Tage herabgesetzt auf 20 Pf. für Stühle, Stehplätze 10 Pf. Die Füllung von Biletts für den reservierten Raum ist natürlich nicht unbedingt erforderlich, sondern bleibt dem Ermessen des Besuchers überlassen. Für Sonntag ist auch eine Vormittagsvorstellung um 11 1/2 Uhr angelezt. Heute Freitag beginnen die Vorstellungen um 4 1/2 und 7 Uhr, morgen Sonnabend um 5 und 7 Uhr.

Konfischbureau. Am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag konzertiert nachmittags und abends das gesamte Musikkorps der Kaiserlichen IV. Matrosen-Regt. aus Cuxhaven. Diese ausgezeichnete Kapelle steht unter Leitung des Kaiserlichen Obermusikmeisters Stolle.

In Bunnerts Kellerei konzertiert heute abend die Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Weihenfels unter Leitung ihres Obermusikmeisters Schötenlag. Das reichhaltige Programm verspricht einen genussreichen Abend.

Wilhelmshagen. Redt anheimelnd repräsentiert sich jetzt das altbekannte Konzert-Gesellschaft in seinem Saal und Musiksaal. Der Besitzer hat es verstanden, aus seinem in Halle zu den ältesten stehenden Etablissements einen Aufenthaltsort zu schaffen, der durch seine eigenartige Anlage sowie die trefflichen Friedland-Konzerte eine lebhaftige Anziehungskraft ausübt.

Konzert einer Blinden. Am 31. Mai gibt die blinde Pianistin Jeann Behrens einen Klavierabend in der Loge zu den fünf Türmen. Herr Professor Tr. Fischer wird dabei eigene Dichtungen vortragen, um so seinerseits dem guten Zwecke zu dienen. Künstlerlich dürften die Besucher wohl auf ihre Rechnung kommen.

Der Opernabend des Bruno Seppel'schen Konservatoriums findet heute abend 8 Uhr in der „Kaiserlichen“ statt. Eintrittstickets sind auch an der Abendkasse erhältlich.

In der Hofanditorerei Diehe findet heute abend großes Eitelkonzert (Operetten-Abend), ausgeführt vom Halle'schen Stadtorchester, statt.

Familienabend. Am kommenden Sonntag, den 29. d. M., wird der „Familien-Schießverein zu St. Georgen“ (Vize: Pastor Seifmann) sein 24. Schützenfest, morgens durch gemeinsamen Rückzug abends 8 Uhr durch einen Familienabend im großen Saal des „Glaucha'schen Schützenhauses“, Vergehenst. 14, feiern. Die für den letzteren aufgestellten abendungswiese Bestimmung gibt den Mitgliedern Gelegenheit zu zeigen, daß im Vereinswesen „fröhlich“ und „fromm“ keine Gegensätze sind. So folgen nacheinander turnerische Aufführungen mit Reigen, Gerätschaften und Pyramiden, lebende Bilder, die Szenen aus der Jugendzeit und dem Wanderleben vorführen, während ein Spiel in 4 Akten, dargestellt im zeitgeschichtlichen Kostüm, die Leute deutscher Bergangenheit wieder aufleben läßt, um unter Kaiser Otto I. deutsche Treue ihre Triumphe feierte. „Bilder aus Bodelschwingh's Lebensarbeit“ wird auf Grund persönlicher Anschauung Herr Gemeindeführer Moritz in seinem Vortrage zeichnen. Auch Frau Wulfa kommt zu Ehren durch vierstimmige Gesänge des Vereinschors, Doppelquartette, Einzelfamilie für drei und vier Stimmen. Die Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zu 20 Pf. am Saaleingang zu haben.

Geldpreisregeln im Ersten Schreberverein. Auf der neuen Regelbahn des Ersten Schrebervereins Halle-Süd am Boelenerweg 60 beginnt Sonntag, den 29. Mai 1910, um normittags 11 Uhr ab, nochmals ein öffentliches Geldpreiswettbewerb, zum Besten bei am 4. Juli er zu eröffnenen Wilhelmshagen, um die unentgeltliche Teilnahme hilfsbedürftiger Volkshilfen von Mitgliedern zu ermöglichen. Regelmäßigkeit aus Regelmäßigkeit ist daher sehr zu wünschen. Karte zu 3 Schuß 30 Pf., 1 Preis 100 Mark.

Arbeiterkur. Sonntag abend 8 Uhr findet in der Aula der Volkshaus an der Neuen Promenade für die Hörer und deren Angehörige ein Vortrag statt über das Sonnensystem bei freiem Eintritt.

Auf dunklen Pfaden. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde der Arbeiter Otto Soppo in den südlichen Anlagen am Amtspark an der Cröllwitzer Brücke auf der Aua liegend angetroffen. Da S. im Besitze von Einbrecherwerkzeugen war, besteht der Verdacht, daß er in der dabeistehenden Selterwasserfabrik einzubringen beabsichtigte. Eine zweite Person ergriff vorher die Flucht. Soppo wurde festgenommen.

Veisenschuß. Gestern wurde die Waise des am 22. ds. Mts. am Trauerhof in der Saale ertrunkenen Arbeiters Friedrich Bratmann von Saalanger aus dem Wasser gezogen.

Sächsisch-Thüringischer Dampfeschiffverehr (G. B.)
In der gestern mittag im Hotel „Stadt Bernburg“ abgehaltenen Generalversammlung wurde der Jahresbericht des Vorsitzenden Herrn Gos- und Kassierenberichter Schreyer, erstattet. Die Zahl der Mitglieder stieg von 1111 auf 1137. Es wurden in 1909/10 im Ganzen überwaht bzw. geparkt: 5878 Dampfeschiffe, 734 Dampfeschiffe, 193 nichtanmeldungspflichtige Apparate, 447 Schiffe, 1129 Fahrgäste fortlaufend, außerdem wurden nach 1134 Gegenstände einer einmaligen Prüfung unterzogen, lo gegen 9345 im Vorjahre. Außer diesen wurden auch noch andere Arbeiter ausgeführt; so nahm die Tätigkeit des Vereins auch auf elektrotechnischem Gebiete zu. Der Vizepräsident des Vereins suchte im Berichtsjahre 337 im staatlichen Auftrag zu überwachende Kesselanlagen mit 387 Kesseln und 371 Anlagen von überwachenden Mitgliedern mit 455 Kesseln; auf besonderen Wunsch der Mitglieder bei vielen Anlagen konnte er auf Mängel bezüglich der Sicherheit Feuerung hinweisen.

Letzte Nachrichten. Regierung und Wahlrechtsvorlage.

H. Berlin, 27. Mai. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde um 11.15 durch den Präsidenten v. Richter eröffnet. Haus und Tribünen sind stark besetzt. Am Ministerisch: v. Bethmann am Holweg, v. Wolff, v. Wahnshaffe und v. Falkenhayn. Sogleich nach Eintritt in die Tagesordnung ergriff Ministerpräsident v. Bethmann Holweg das Wort.

Er präzisiert den Standpunkt der Staatsregierung dahin, daß diese sowohl den Antrag des Freih. v. Rittschon in der Drittelungsfrage, sowie auch den Antrag Porich auf Wiederherstellung der Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhaus und ebenso den national-liberalen Antrag auf Einführung des direkten und geheimen Wahlrechts ablehnen muß. Die Regierung kann die Stellung des Herrenhaus zu dem Gesetz nicht ablehnen. Wenn dessen Beschlüsse keine Mehrheit im Abgeordnetenhaus finden, hat die Regierung keine Aussicht auf ein Zustandekommen des Gesetzes.

Nach dem Ministerpräsidenten von Bethmann Holweg ergriff Abg. v. Seydebrandt (son.) das Wort. Er erklärt namens seiner Partei, daß diese an den Beschlüssen des Abgeordnetenhaus mit der Aenderung nach dem Antrage des Freiherrn v. Rittschon festhalte. Auf einige Wünsche gegen die schwankende Haltung der Regierung, namentlich in der Drittelungsfrage, erwidert sofort der Ministerpräsident dem Abg. v. Seydebrandt in längeren Ausführungen und widerpricht ihm.

H. Berlin, 27. Mai. (2 Uhr 30 Min. nachmittags.) Die Abgeordneten Herold vom Zentrum und Friedberg von der Nationalliberalen erklären, daß ihre politischen Freunde die Beschlüsse des Herrenhaus ablehnen würden. Freiherr v. Zedlich (freikonservativ) verurteilt die Stellung der Nationalliberalen, die sich nur von Rückstößen auf die kommenden Wahlen leiten ließen. Abgeordneter Tischbein (fortschritt. Volksp.) erklärt, daß seine Freunde selbstverständlich gegen die Vorlage stimmen würden. Hierauf spricht der Sozialdemokrat Strobel seit einer Stunde gleichfalls gegen die Vorlage.

H. Berlin, 27. Mai. Der Polizeileutnant des 3. händigen Regiers in der Wilhelmstraße 29 hat Besch über seine in Dienste zu verharren, für den Fall seiner Inanspruchnahme seitens des Präsidenten des Abgeordnetenhaus, so daß die heutige Beratung über die Wahlrechtsvorlage, die 1. Sitzung ist, die unter ungünstigen Auspizien sein Erscheinen zur Sicherung gewahrgeleiteter Landtagsarbeiten notwendig macht. Danach muß der Revisoratstand, während die Sitzung stattfindet, auf Bewachung oder Anruf in kurzer Zeit in Begleitung der erforderlichen Mannschaften im Abgeordnetenhaus erscheinen. Er hat sich beim Präsidenten zu melden, von diesem durch schriftliches Erlaß die Ordnung des Hauses in der vorsehrriebenen Weise wiederherzustellen und seines Amtes zu walten.

Der Kaiser auf der Brüsseler Weltausstellung.

H. Köln, 27. Mai. König Albert von Belgien wird bei seinem Besuche, wie der Köln. Zn. aus besser Quelle gemeldet wird, den deutschen Kaiser zur Brüsseler Weltausstellung einladen. Die Einladung wird nach den bereits vorangegangenen Versicherungen eine freundliche Aufnahme finden.

Cholera in Rußland.
H. Petersburg, 27. Mai. Die Bezirke Kiew und Jekaterinoslaw wurden für choleraeodig erklärt.

